

Uster, 17. August 2020

Medienmitteilung

Die Greifensee-Stiftung hat neu eine Storchen-Rangerin

Seit vielen Jahren betreut der bekannte «Storchenvater» und Regionalleiter von «Storch Schweiz», Max Zumbühl, die Storchenpopulation im Zürcher Oberland. Neu unterstützt ihn Maria Rohrer, Biologin und Rangerin der Greifensee-Stiftung. In einem kleinen Arbeitspensum kümmert sie sich um die Störche rund um den Greifensee.

Die Rückkehr des Weissstorchs ist eine Erfolgsgeschichte. Vor 70 Jahren sah man Meister Adebar kaum mehr in der Region. Dank eines Wiederansiedlungsprojekts im solothurnischen Altreu, kehrte der Weissstorch auch an den Greifensee zurück. Die zahlreichen Feucht- und Riedwiesen an den Uferzonen des Greifensees, sowie die extensiv genutzten Wiesen bieten dem Weissstorch einen attraktiven Lebensraum und genügend Nahrung für die Jungenaufzucht. Die Gemeinden rund um den Greifensee zählen mit ihren rund dreissig Storchenhorsten zu den wichtigsten Brutgebieten im Kanton Zürich. Trotzdem gilt der Bestand als verletzlich und der Weissstorch wie auch sein Horst sind geschützt.

Wenn im Frühjahr das Brutgeschehen aktuell wird, erfüllt nicht jeder Horst die Bedingungen für ein sorgenloses Storchenleben: Handymasten, beheizte Schornsteine, Freileitungen und eine instabile Statik sind ungünstig. Hier beginnt eine der Aufgaben von Maria Rohrer. Sie berät Hilfesuchende und sucht in Absprache mit der Fischerei- und Jagdverwaltung des Kantons Zürich nach Mittel und Wegen, um die Gefahrenquellen zu beseitigen, befestigt Nisthilfen oder stellt einen Antrag, damit ein Horst im Extremfall umgesiedelt werden darf.

Tummeln sich dann im Juni die jungen Störche im Nest, sammelt die Rangerin - ausgerüstet mit Feldstecher und Spektiv - Daten zu den Bruterfolgen und beobachtet das Verhalten der Storchenfamilie. In den ersten Wochen, in denen die Jungen den natürlichen «Totstellreflex» aufweisen, ist die Arbeit in luftiger Höhe angesagt. Unterstützt von der lokalen Feuerwehr, hilft Maria Rohrer aktiv bei der Beringung der Jungtiere mit. In den Wintermonaten folgt die alljährliche Zählung von «Storch Schweiz» an der auch Maria Rohrer teilnehmen wird.

Alle gesammelten Informationen und Berichte sind wichtig, um die Entwicklung der Population zu verfolgen und mehr über den weiteren Lebensweg der Störche zu erfahren. «Storch Schweiz» sammelt die Daten schweizweit, wertet sie aus und beurteilt die Lage der Störche in der Schweiz.

Für Fragen und Anliegen ist die Storchen-Rangerin unter storch@greifensee-stiftung.ch erreichbar.

Mehr Informationen finden Sie unter <https://www.greifensee-stiftung.ch/storchen-ranger.html>
Bildmaterial zum Herunterladen <https://bwolke.ch/index.php/s/2FrEbfHEedt2cSQ>

Für Fragen wenden Sie sich bitte an:

Maria Rohrer, Storchen-Rangerin, storch@greifensee-stiftung.ch, Telefon 079 883 86 10

Regula Hediger, Öffentlichkeitsarbeit, hediger@greifensee-stiftung.ch, Telefon 044 942 12 10